

Artikel in den Meerbuscher Nachrichten am 15.05.2002

Thema: Umgestaltung Grüngürtel Strempe

Bürgerversammlung der „Kleenen Strömper“ sucht Konsens

Grüne Lunge an der Strempe

Strümp (kir). „Erst muss vor Ort ein Konsens hergestellt werden, ehe wir Entscheidungen treffen sollten“. Geschickt nahm Bürgermeister Dieter Spindler die Luft aus Themen, die Strümp bewegen.

Auf der Bürgerversammlung der „Kleenen Strömper“ in einem gut gefüllten Saal Baumeister erhob sich beispielsweise gleich Protest, als Jörg Schleifer die Öffnung des Haushofs forderte. „Zu Lasten der Anwohner!“ tön-te es ihm entgegen. Auch beim Thema Zuparkung einer Sack-gasse der Camesallee meldete sich eine Stimme, die darum bat, alle Anwohner zu hören. Be-sonders der Umbau der Busch-

straße, die sich in einem deso-laten Zustand befindet, brann-te den Zuhörern auf den Nägeln. Spindler informierte, dass zunächst ein neuer Kanal gelegt werden müsse (für 2003 vorge-sehen), ehe ein Ausbau erfolgen könne. Für dessen Kosten müs-sen die Anwohner mit einem Beitrag von 30 bis 50 Prozent rechnen.

Da flaute die Begeisterung sicht-lich ab. Spindler stellte auch die Frage, ob nicht der Bau der Ringstraße von der Forststraße zuzum Schneiderspfad abgewartet werden solle, um den Bus-verkehr aus der Buschstraße nehmen zu können. Unwillen erregte auch die Tatenlosigkeit

der Verwaltung bei der Umge-staltung des Grüngürtels entlang der Strempe. Schon vor sieben Jahren hätten dafür Pläne mit Rad- und Schulweg auf dem Tisch gelegen, aber nichts sei ge-schehen. Auch Vereinsvorsit-zender Wolfgang Möller forder-te, „die grüne Lunge attraktiver zu machen“. Er regte auch an, darüber nachzudenken, ob man die B222 herunterstufen und verkehrsberuhigen könne, mög-lichweise mit Kreisverkehren, da mit Öffnung der A44-Rhein-querung der Verkehr zuneh-men werde. Wie man dem Ziel, den Josef-Kothes-Platz erleb-barer zu machen, näher kom-men könne, darüber herrschte noch keine Einigkeit.